

Beitragsentwicklung PKV

Beitrag von „Piksieben“ vom 24. Mai 2012 21:42

Die Zukunft der PKV ist im Moment sehr ungewiss. Die Horrormeldungen über steigende Beiträge häufen sich. Man wird jung zu günstigen Beiträgen geködert und kommt dann nicht mehr raus - es wird aber immer teurer und teurer. Was besagt das schon: Keine Beitragssteigerung im nächsten Jahr?! Da kommen noch viele, viele Jahre!

Und es gibt immer wieder Vorstöße, die PKV überhaupt abzuschaffen oder die PKV und GKV anzugleichen. Da wird noch heftig gestritten.

Ja, ich würde mir das auch gut überlegen. Zumal wenn du Kinder haben willst: Die werden ja dann alle einzeln versichert, und dann wird es insgesamt eben doch wieder teurer. Und das mit der Beitragsentwicklung, das ist wirklich unkalkulierbar.

Es ist schwierig, wirklich. Es ist ja ganz nett, als Privatpatientin schneller einen Termin zu bekommen, keine Praxisgebühr zu zahlen und auch sorgfältiger behandelt zu werden (mehr Untersuchungen, mehr Freiheit bei der Medikamentenwahl) - aber man hat auch oft das Gefühl, nur dazu da zu sein, den Maschinenpark der Praxen zu finanzieren. Als gesetzlich versicherte Patientin habe ich dagegen das Gefühl, dem Arzt nur auf der Tasche zu liegen, weil er nur 30 Sekunden Zeit für mich haben darf, alles andere geht über sein Budget. Also Krankschreibung, gute Besserung, tschüss.

Jedes Jahr 150 Euro für eine Brille von der PKV - von der GKV zur Brille: nichts (oder fast nichts). Dagegen Kuren: "nicht im Leistungsumfang".

An deiner Stelle würde ich mich sowohl von einer PKV als auch von einer GKV beraten lassen. Ein Makler will nur Geld verdienen, der dreht dir natürlich eine PKV an. So wie mir damals ... das hätte ich besser nicht gemacht.

Wie gesagt: Gut drüber nachdenken 